Abg. Kitz führte aus, die Studie sei den verkehrspolitischen Sprechern bereits vor Ostern vorgestellt worden und zwischenzeitlich auch in verschiedenen öffentlichen Sitzungen sowohl in Troisdorf als auch in Porz und Niederkassel präsentiert worden. Abweichend von Porz und Niederkassel habe sich die Stadt Troisdorf dafür entschieden, die Variante 1 (handschriftlich S. 23 der Einladung) zu unterstützen. Bei der Variante 1 führe eine rote Linie im Halbbogen um die Ortschaft Zündorf. Rot durchgekreuzt sei eine bisher verlaufende Straße dargestellt. Sowohl in Porz als auch in Niederkassel sei im Fachausschuss beschlossen worden, dass die Machbarkeitsstudie um eine weitere Variante ergänzt werde, die dann zunächst, wie bei Variante 1 dargestellt, in einem Halbbogen um Zündorf herum, dann aber entlang dem bisherigen Verlauf der L 82-6n geführt werde und somit nördlich an der bestehenden Bebauung Wahn vorbei direkt an die A 59 angeschlossen werde. Seine Fraktion würde es begrüßen, wenn der Beschluss aus Porz und Niederkassel, der dem Vorsitzenden vorliege, auch hier im Ausschuss zur Abstimmung gestellt werden könnte.

Abg. Heinsch stimmte den Ausführungen von Herrn Abg. Kitz zu. Auch seine Fraktion habe in Niederkassel festgestellt, dass die Machbarkeitsstudie noch nicht wirklich rund sei und noch um die Untersuchung der weiteren Variante ergänzt werden sollte.

SkB Schroerlücke äußerte, nach dem einstimmigen Beschluss in Niederkassel könne sich seine Fraktion ebenfalls dem Vorschlag anschließen.

Abg. Dr. Kuhlmann erklärte, seine Fraktion unterstütze grundsätzlich die von den Gutachtern empfohlene Variante 1. Zu der heute angesprochenen neuen Variante könne er so schnell noch keine Aussage treffen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, las den Beschluss-Vorschlag aus Niederkassel vor und stellte ihn anschließend zur Abstimmung.

Abg. Kitz erläuterte vor der Abstimmung noch einmal die Nr. 4 des Beschluss-Vorschlages. Bei der in der Variante 2 (handschriftliche S. 23 der Einladung) eingezeichneten grünen Linie handele es sich um die L 274n. Diese sei zwar wegen der möglichen Rheinquerung nicht mehr zeitnah umzusetzen, aber hierzu habe es Umweltverträglichkeitsprüfungen gegeben, die feststellen sollten, inwieweit eine Straßenführung durch die Spicher Seen möglich sei. Eine endgültige Feststellung sei aber bis zum Abbruch der Untersuchungen nicht getroffen worden. Zur Komplettierung aller Varianten sei diese Umweltverträglichkeitsprüfung aber durchaus hilfreich und sollte deshalb auch zu Ende geführt werden.